



Was bedeutet „Simpol“?

"Simpol" ist die Abkürzung für „simultaneous policy“ - „Simultan-Politik“. Simpol ist eine internationale Kampagne, um globale Probleme mit den bestehenden demokratischen Werkzeugen auf intelligente Weise zu lösen.

Das Problem

Das Kern-Problem, das hinter zahlreichen globalen Konflikten steht, ist *destruktiver internationaler Wettbewerb*. Destruktiver internationaler Wettbewerb unter den Nationen verhindert eine übergeordnete, bindende Kooperation auf Welt-Ebene, z.B. in Fragen des Klimaschutzes, der Regulierung des Finanzsektors und der Regulierung transnationaler Unternehmen, Einhaltung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, etc. Bislang handelt sich immer diejenige Nation einen Wettbewerbsnachteil ein, die sich zuerst bewegt und sich im Sinne des größeren planetaren Ganzen Pflichten auferlegt (z.B. CO₂-Emissionen reduziert, Finanzakteure besteuert, Arbeitsschutzgesetze einführt etc.). Aufgrund des internationalen Wettbewerbs in einer globalisierten Welt muss eine Nation dann mit Abwanderung von Kapital und Investitionen in andere Länder rechnen, wo die Auflagen weniger streng und die wirtschaftlichen Bedingungen günstiger sind. So schieben sich alle gegenseitig den schwarzen Peter zu und globale Probleme bleiben ungelöst.

Die (demokratischen) Politiker in jedem Land sitzen in der Zwickmühle: Setzen Sie die Forderungen der Bevölkerung nach mehr sozialer Gerechtigkeit und mehr Umweltschutz um, so riskieren Sie eine Abwanderung von Arbeitsplätzen ins Ausland und werden bei der nächsten Wahl womöglich nicht

wiedergewählt. Die Politik gerät in die Legitimationskrise, weil sie zunehmend als Spielball finanzieller Akteure wahrgenommen wird (was sie ist) und nicht als Vertretung des Volkswillens. Wähler empfinden den Urnengang zunehmend als sinnlos, da sie (unter den ernstzunehmenden Volksparteien) letztlich nur Variationen desselben wirtschaftsliberalen politischen Einheitsbreis wählen können – ein Phänomen, das international als Politikverdrossenheit allgemein bekannt ist.



Banken, Investoren und transnationale Unternehmen sind die (vermeintlichen) Nutznießer des destruktiven internationalen Wettbewerbs und spielen Nationen gegeneinander aus. Tun sie es nicht, so tun es eben die anderen und sie verlieren – das alte Argument, das leider richtig ist. Neben Gier, Maßlosigkeit und Machtstreben, die es hier sicher auch gibt, verunmöglichen systemische Gründe – destruktiver internationaler Wettbewerb –, dass Individuen in diesen Branchen, die bessere Absichten hegen, auf den Ruf ihres Gewissens hören. „Bitte reguliert uns“, hört man deshalb sogar aus ihren Reihen immer öfter als Wunsch an die Politik.

In politischer Hinsicht fehlt eine legitimierte, übergeordnete Ebene der transnationalen Regulierung, die gesetzlich bindende Wirkung hat und Sanktionen bei Nichtbefolgung verhängen kann. Die Vereinten Nationen genügen diesem Anspruch bisher nicht. Deswegen brauchen wir Simpol!

Der Lösungsansatz

Nachteile für einzelne Nationen in der Erfüllung ihrer planetaren Verantwortungen können nur vermieden werden, wenn Regulierungen simultan

von allen Nationen in Kraft gesetzt werden. Die Vorteile der Kooperation auf höherer Ebene überwiegen dann die Vorteile des eigennützig Agierens auf der nationalstaatlichen Ebene. Eine simultane globale Besteuerung von Finanztransaktionen z.B. könnte Mittel für einen globalen Klimaschutz-Fonds generieren, der die „Verlierer“ von Emissionskürzungen entschädigt. Auf ähnliche Weise könnten mehrere globale Problemfelder gleichzeitig angegangen werden.



Der Weg zu einer transnationalen simultanen Politik führt zunächst über demokratische Prozesse. Wähler, die die globale Kooperation aller Nationen befürworten, melden sich als Simpol-Unterstützer und erklären, dass sie bei der nächsten Wahl in ihrem Land jegliche vernünftige Partei wählen werden, die sich bereit erklärt, sich einer simultanpolitischen Regulierung unterzuordnen, sobald diese zustande kommt. Simultanpolitische Beschlüsse treten per definitionem erst in Kraft, sobald alle oder hinreichend Nationen mitziehen. Eine Selbstverpflichtung ist für die Politiker also mit keinerlei Risiko verbunden – eher umgekehrt, denn Parteien, die sich der Simultanpolitik nicht verpflichten, haben einen Wettbewerbsnachteil gegenüber denjenigen Parteien, die das tun. Somit reicht bereits ein kleiner Prozentsatz von Wählern aus, um die wichtigsten Parteien eines Landes hinreichend zur Kooperation auf globaler Ebene zu motivieren. Politischer Druck von unten würde selbst den ignorantesten Politikern auf die Sprünge helfen. Das bereits vorliegende Beispiel der Simpol-Bewegung in Großbritannien demonstriert, dass diese Prinzipien tatsächlich greifen.

Parallele Kampagnen in allen demokratisch verfassten Staaten helfen dann, nach und nach die Perlen der Unterstützung auf die globale Perlenkette aufzureihen. Der Teufelskreislauf des destruktiven internationalen Wettbewerbs wird nach und nach ersetzt durch den Tugendkreislauf der Bekundung transnationaler Kooperationsbereitschaft. Mit der wachsenden globalen Unterstützung ist die Frage dann nicht mehr, warum eine Nation mitmacht, sondern, warum nicht – nicht mehr die Frage, ob, sondern nur noch, wann die simultanpolitische Regulierung in Kraft tritt. Nicht demokratisch verfasste Staaten werden sich (unabhängig vom Volkswillen) den simultanpolitischen Regulierungen anschließen, da sie einsehen werden, dass es in ihrem eigenen größten Vorteil ist, unseren Planeten als Lebensgrundlage nicht zu zerstören, und transnationale Ausgleichsregelungen etwaige Nachteile für sie neutralisieren.

Indem Sie Simpol unterstützen, haben Sie die Chance ...

- ④ ... wenn Sie wünschen etwas beizutragen zur Formulierung spezifischer Regeln um globale Probleme zu lösen und
- ④ ... sich mit anderen zusammensetzen, um Ihre Stimme auf eine neue und effektive Weise einzusetzen, um Politiker aller Parteien und Länder zu bewegen, diese Regeln umzusetzen.

Indem Sie Simpol unterstützen, werden Sie selbst zum Teil einer globalen politischen Lösung!



Simpol Oesterreich
<http://at.simpol.org>

Empfehlungen für Simpol



Ken Wilber. Begründer der integralen Theorie

„Die zentrale Idee von SimPol ist sehr machtvoll: nämlich der Ansatz, wie man Stimmen in einem Land mit

Stimmen in einem anderen Land miteinander verknüpfen kann – wie man also auch politische Kraft in einem Land mit Kraft in einem anderen Land verknüpfen kann. Internationaler Wettbewerb ist ein prägender Faktor im national-staatlichen System auf seiner gegenwärtigen Entwicklungsstufe. Daher liegt das Grundproblem weniger in den Umweltfragen selbst, sondern darin, wie man die Menschen dazu bekommt, sich hinsichtlich der Umweltfragen zu einigen. Das ist sehr faszinierend und sehr hoffnungsvoll. Meiner Meinung nach ist es die zentrale Frage für das 21. Jahrhundert.“



Hazel Henderson Autor von 'Beyond Globalization: Shaping a Sustainable Global Economy'

„Die Simultane Politik ist ein kreativer Vorschlag, wie der Fortschritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen globalen

Ökonomie beschleunigt werden kann. Viele Bewegungen und Grassroot-Globalisten, die für diese Ziele arbeiten, können um solche innovativen Initiativen herum miteinander koalieren“.



Noam Chomsky

„Es ist ambitioniert und provokativ. Kann es funktionieren? Sicher einen ernstesten Versuch wert“.



Simpol: eine politische Kampagne, zeigt einen konkreten Weg auf, um das Dilemma der internationalen politischen Lähmung bei globalen Problemen (z.B. Klimawandel) mit demokratischen Mitteln aufzulösen. Bürger nutzen ihre politische Stimme bei Wahlen um Druck auf alle Parteien auszuüben, sich dem globalen Momentum einer simultanen Politik aller Nationen anzuschließen, die letztlich zu bindenden Regulierungen auf globaler Ebene führt, die für alle Nationen von Vorteil sind.

<http://at.simpol.org>